



als ReferentIn konnten gewonnen werden:

Frau Susanne Ernst ProSenectute
Herr Thomas Kraft PSP SwissProperty

NEUE FRICKTALER ZEITUNG Donnerstag, 10. November 2011

Grosses Interesse am Pflegezentrum im Salmenpark

Gut besuchter Informationsanlass von «Senioren für Senioren»



Viele Senioren sind interessiert, wie es in Rheinfelden mit dem geplanten Alters- und Pflegezentrum weiter geht.

Foto: Valentin Zumsteg

Das geplante Alters- und Pflegezentrum auf dem ehemaligen Salmenareal in Rheinfelden stösst auf grosses Interesse. 2013 sollen die Arbeiten für die erste Etappe der Überbauung beginnen.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Der Verein «Senioren für Senioren» rief und viele Interessierte kamen: Weit über 100 Personen versammelten sich am Montagmittag zum Informationsanlass im Treffpunkt der römisch-katholischen Kirche. Thomas Kraft von der PSP Swiss Property präsentierte die Pläne der Immobiliengesellschaft für das ehemalige Salmen-/Cardinal-Areal. In einer ersten Etappe sollen auf dem Gelände ein Einkaufszentrum, Dienstleistungs- und Büroflächen, ein Alters- und Pflegezentrum, ein Hotel sowie rund 110 Eigentums- und Mietwohnungen entstehen. Für die Einkaufsflächen ist Coop als Hauptmieter vorgesehen. «Wir haben einen Vorvertrag mit Coop. Das ist eine bindende Absichtserklärung», so Kraft. Im gleichen Gebäude wie Coop soll das Alters- und Pflegezentrum untergebracht werden. Geplant sind gemäss Kraft 94 Pflegebetten sowie 29 Alterswohnungen (1½ und 2½-

Zimmer) in den Obergeschossen. Auch eine Demenzabteilung gehört dazu. Die PSP ist mit einem privaten Betreiber sowie der Stadt Rheinfelden im Gespräch. «Es handelt sich aber erst um ein Projekt», betonte Kraft.

«Ein Quartier, das lebt»

Die Immobiliengesellschaft hat bereits die Abbruchbewilligung für die alten Gebäude. Entweder Ende dieses Jahres oder im nächsten Jahr soll der Abriss beginnen. Der Malzturm und der alte Kamin werden erhalten bleiben. «Es soll ein Quartier werden, das lebt», erklärte Thomas Kraft.

Das Baugesuch für die Neubauten ist am 21. Oktober 2011 eingereicht worden. Es soll demnächst öffentlich

aufgelegt werden. Kraft hofft, dass die Arbeiten für die erste Etappe 2013 beginnen können und Ende 2014 abgeschlossen sein werden. Die Termine haben sich etwas nach hinten verschoben, da es zu einigen Verzögerungen kam.

In Diskussion mit umliegenden Gemeinden

Die Senioren interessierte vor allem das geplante Alters- und Pflegezentrum. An der Versammlung vom Montag wurde die Befürchtung geäussert, dass sich nur Begüterte die Alterswohnungen oder Pflegebetten leisten können. Es tauchte auch die Frage auf, wie die Stadt Einfluss auf den Betrieb ausüben kann. «Die Gemeinde wird der grösste Kunde der Instituti-

on sein und auf die Wünsche des grössten Kunden nimmt man Rücksicht», erklärte dazu Stadtammann Franco Mazzi im Hinblick auf die neue Pflegefinanzierung, welche die Gemeinden in die Pflicht nimmt. Zudem bestehe die Möglichkeit, eine Betriebskommission zu bilden, in der die Stadt vertreten sein könnte. Es gibt gemäss Mazzi noch eine dritte Option: Die Gemeinde könnte Mieter der Liegenschaft werden und sie an die Betreiber des Alters- und Pflegezentrum untervermieten. Dann hätte die Stadt einen sehr direkten Einfluss.

Wie Mazzi weiter ausführte, ist die Stadt mit umliegenden Gemeinden im Gespräch. Es wäre denkbar, dass Auswärtige das geplante neue Alters- und Pflegezentrum ebenfalls nutzen könnten. «Wir sind der Meinung, dass dies möglich sein sollte. Das bedingt aber ein Gegenrecht. Wir sind am Anfang der Diskussionen», so Mazzi. Wird das Alters- und Pflegezentrum auf dem ehemaligen Salmenareal tatsächlich realisiert, dann soll das benachbarte Alters- und Pflegeheim Kloos integriert werden.

An der Versammlung wurde in der Diskussion der Wunsch geäussert, dass sich die Stadt für günstige Alterswohnungen einsetzt und damit ihrer sozialen Verpflichtung nachkomme. Auch Susanne Ernst von der Pro Senectute, die eingangs über die Pflegefinanzierung referiert hatte, sieht hier Handlungsbedarf.



SeniorenInnen
für SeniorenInnen
Rheinfelden

